

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch Sekundarstufe 1 und 2 Gymnasium Schenefeld

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand Oktober 2025)

Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch des Gymnasium Schenefeld basiert auf den 2024 veröffentlichten Fachanforderungen Deutsch für Allgemeinbildende Schulen des Landes Schleswig-Holstein.

Vorbemerkungen

- Die prozessbezogenen Kompetenzen (*Sprechen und Zuhören, Schreiben* und *Lesen* (**Spalte 1-3**)) kommen in den domänenspezifischen Kompetenzen (**Spalte 4-5**) zur Anwendung. Wortschatzarbeit und Grammatik sind in den prozessbezogenen Kompetenzen stets mitzudenken und integrativ zu unterrichten (vgl. hierzu Seite 48 der Fachanforderungen).
- Die Korrekturzeichen sowie Bewertungsbögen der Darstellungsleistung in Klassenarbeiten orientieren sich an den Vorgaben des Landes (vgl. hierzu Prüfungsregelungen zum Abitur)
- Lehrbuch: Deutschbuch Gymnasium von Cornelsen und die zugehörigen Arbeitshefte
- Sprachbildung: Im Fach Deutsch kommt dem Bereich Sprachbildung eine besondere Bedeutung zu. So machen wir Unterstützungsangebote zum Beispiel im Bereich Grammatik, Fachsprache, Wortschatz, welche die Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Erstsprache, sozialen Herkunft o. Ä. fördern.
- Differenzierung: Am Gymnasium Schenefeld gibt es übergreifende Fördermöglichkeiten sowie das Enrichment. Im Fach Deutsch werden wir außerdem individuellen Bedürfnissen gerecht, indem der Lerngegenstand und die Methoden angepasst und von Schülerinnen und Schülern mitbestimmt werden können.
- Das Curriculum wird fortlaufend evaluiert und angepasst.

Anhang: verbindliche Leistungsnachweise, Leistungsbewertung, Curriculum Lernen mit digitalen Medien

Die folgenden Tabellen sind als Orientierungshilfe für die Fachkolleginnen und -kollegen zu verstehen, Schwerpunktsetzungen und die genaue Ausgestaltung obliegen der Lehrkraft mit Blick auf die Lerngruppe. Weiter gilt es, individuell zu fördern und zu fordern.

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 2025): Jahrgang 5 und 6

	Kompetenzbei	reich	Kompetenzberei	ich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich
	Sprechen und 2	Zuhören	Schreiben		Lesen	Sich mit Texten	Sprache und
						und anderen	Sprachgebrauch
						Medien	untersuchen
						auseinandersetzen	
Jahrgang	Aktives	Gestalteter	Bildergeschichten	Personen-/ Tier- oder	Lesetraining: flüssiges	Epische, lyrische und	Sprachliche Strukturen
5	Zuhören	Gedichtvortrag	schreiben	Vorgangsbeschreibung	Lesen, Lesetempo	dramatische Texte	und ihre Funktion
					steigern,	(insbes. epische	untersuchen: z. B.
	Gehörtes	Feedback geben	Geschichten,	Satzschlusszeichen	Lautleseverfahren wie	Kleinformen) kennen	Tempus, Genus,
	sinnrichtig		Märchen, Fabeln		Tandemlesen,	und unterscheiden	Numerus, Kasus
	wiedergeben	Verschiedene	u.a. erzählen und	Zeichensetzung bei	Überschriften,	lernen	
	können	Formen mündlicher	schreiben (ggf.	wörtlicher Rede	Zwischenüber-		Sprachbewusstsein/
		Kommunikation	nach Impulsen)		schriften, Absätze	Wirkungen	Sprachvergleich,
	als einer	anwenden, z.B.		S-Laute	nutzen	beschreiben	Mehrsprachigkeit
	Klassenarbeit	Schildern,	Erlebtes und				wahrnehmen
	gleichwertige	Beschreiben,	Erdachtes	Dehnung / Schärfe	Alltägliches	Jugendbuch	
	Ersatzleistung	Berichten,	ausdrücken:		Leseverstehen:		Kommunikation, z.B.
	(verbindlich für	Argumentieren	Erzählung, Brief,	Groß-Kleinschreibung	Websites nutzen	Sach- und	im öffentlichen und
	alle fünften		Vorstellung			Gebrauchstexte	privaten Bereich,
	Klassen):	Gesprächsregeln,		Nominalisierung	Lesetechniken ("aktiv"	verstehen und nutzen	mündliche und
	Buchvorstellung	Gesprächsrollen	Darstellen ohne		lesen, "5-Schritt- Lese-		schriftliche
		(Diskutant/-in,	Textbasis:	Zeichensetzung bei	Methode")	Lyrik: Gedichte	Kommunikation
	Notizen	Moderator/-in usw.)	einfaches	Aufzählung		untersuchen	unterscheiden
	anfertigen		Protokoll,			(verbindlich als (Teil	
		Grundlagen Jugend	Anleitung	Zeichensetzung bei		einer) Klassenarbeit in	
		debattiert		einfachen Satzreihen		6)	
			Planen: Mindmap	und zweiteiligen			
		Wortschatzarbeit	Überarbeiten:	Satzgefügen		ansatzweise	
			(z. B. mit			Interpretation einer	
		Präsentationsmedien	Checklisten)	Wortschatzarbeit		Kurzgeschichte/ eines	
		kennenlernen,	gemeinsames	schriftlich		Romanauszugs: Fragen	
		Recherchieren,	Reflektieren			zum Text (verbindlich	
		Nachschlagen	(Schreibkonferenz)	Texte planen und		als (Teil einer)	
				strukturieren		Klassenarbeit)	

Jahrgang 6	Radiopodcast o. ä.: Informations- aufnahme aus Hörtexten	Besuch eines Weihnachtsmärchens in 5, in 6: eines beliebigen Theaterstücks Zielorientiertes, zweckgebundenes Sprechen (z. B. sich entschuldigen, um etwas bitten, sich beschweren)	Training der Handschrift Inhaltsangabe appellatives Schreiben: z. B. Aufruf, Artikel für Schülerzeitung Einführung in Layout, Texformatierung	In handschriftlicher Form gut lesbar schreiben Orthographisch schreiben (findet jahrgangsübergreifend und integrativ statt): Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Interpunktion als	Umgang mit Nachschlagewerken, verschiedene Medien nutzen, kritisch prüfen lernen	
			Texformatierung	Interpunktion als Schwerpunkte		

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 2025): Jahrgang 7 und 8

	Kompetenzbereich	n:	Kompetenzbereich:	Kompetenzbereich:	Kompetenzbereich:	Kompetenzbereich:
	Sprechen und Zuhö	iren	Schreiben	Lesen	Sich mit Texten und	Sprache und
					anderen Medien	Sprach-gebrauch
					auseinander-setzen	untersuchen
Jahrgang 7	Diskutieren und argumentieren	Erklären, Erläutern, Informieren	Texte formulieren ohne Textbasis: z.B. Nachricht,	Lesefertigkeit überprüfen,	Unterscheidung epische, lyrische und dramatische	Nominalisierung
,	argamentieren	intormicren	Lexikon-Eintrag, Darstellen	spezifizieren und üben;	Texte (Erzählung,	Getrennt- und
		Wortschatzarbeit	einer Position	analoges vs. digitales	Kurzgeschichte, Gedichte,	Zusammenschreibung
Jahrgang	Diskutieren und	(z.B. Redemittel)		Lesen	Drama)	
8	argumentieren, u.a.		Texte formulieren auf		,	Interpunktion, v.a.
	Grundlagen von	Gestalteter	Textbasis:	Gebrauchstexte	häufig verwendete sprachliche	Kommasetzung
	Jugend debattiert	Vortrag, z.B. Szene,	Inhaltsangabe mit Konjunktiv	verstehen und nutzen	Gestaltungsmittel kennen und	
		Dialog, Gedicht,	(verbindlicher LN KL. 7),		ihre Wirkung an ausgewählten	Satzreihe und
	- . , , ,	Rollenbiographie	Textzusammenfassung,	Materialgestützte	Beispielen beschreiben	Satzgefüge,
	Zielorientiertes /		Thesendarstellung,	Informationen		einschließlich der
	zweckgebundenes	Digital gestützte	Charakterisierung (Teil	verarbeiten	zentrale Textmuster und	Nebensatzarten
	Sprechen:	Präsentation und	verbindlicher LN 7/8)		deren Funktion unterscheiden	
	Bewerbungsgespräch	Recherche		Umgang mit	nutzen typische auditive	Adverbialsätze
		(literarischer	Figurenkonstellation,	Nachschlagewerken	und audiovisuelle	
		Texte, z.B.	Handlungsalternativen	vertiefen		Konjunktionen,
		Jugendbuch)			Medien bedarfsgerecht	Sprachbrücken
			Richtig schreiben:	Reflektiert Online-	(Hörspiel, Hörbuch,	
		Digitale Formen,	Rechtschreib-phänomene	Texte nutzen und	Podcast, Erklärvideo,	Aktiv und Passiv
		z.B. Erklärvideos,	vertiefen, Zeichensetzung	kritisch hinterfragen	Tutorial)	
		Buch-Trailer	(komplett)			Konjunktiv I und II
				Literarische Kurz- und	nutzen und reflektieren	
		Kommunikations-	Appellieren ohne/auf	Ganzschriften	unterschiedliche	Sprachvarianten, z.B.
		modelle	Textbasis:	analysieren und	Informationsangebote	Dialekte
		Feedback geben,	z.B. Stellungnahme,	interpretieren	und	A dunanata na mia mtia muma
		Beiträge reflektieren	Werbeanzeige, Leserbrief, Beurteilung literarischer	(Erzählung, Novelle, Kurzgeschichte,	Recherchemöglichkeiten	Adressatenorientierung
		тепекцеген	Figuren/Motive	dramatisch dialogische		
		Gesprächs- und	Figuren/Motive	Texte)	wichtige Fachbegriffe bei	
		Diskussionsregeln	Analytische und produktive	iente)	der Erschließung von	
		Diskussionsregent	Methoden anwenden	Lyrik	Texten und Filmen (z.B.	
		Rollenspiel,	ivicationett attwetthett	Lyiik	-	
		Interview,	Zitier- und Belegtechnik	Epische, lyrische und	Deutungsthesen,	
		Standbild		dramatische Texte mit	Textnachweise)	
				ihren spezifischen		
		Theaterbesuch	Texte planen: Schreibpläne,	inhaltlichen und	handlungs- und	
		(und/ oder in 9)	Mindmap, Cluster,	formalen Grundlagen	produktionsorientierte	

Notizen/Protokolle anfertigen	Brainstorming, Recherche (Internet & Bibliothek) Texte überarbeiten: Schreibkonferenz, Peer- Feedback, digitale Korrekturhilfen, textsortenspezifisches Kriterienraster, Schreibportfolio Subjektives Schreiben (Erzählung, Tagebuch, Portrait, Schreiben nach Stimuli) Lineare Erörterung	kennen und unterscheiden können Gestaltendes Vorlesen Wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur Umgang mit sozialen Netzwerken	Verfahren (z.B. innerer Monolog, Standbild, Parallelgedicht, Fotostory) Textfunktionen unterscheiden Nutzungsformen digitaler Formate analysieren und bewerten (Chats, Podcasts, soziale Netzwerke, Fakenews, KI)
	Lineare Erörterung Bewerbungsschreiben (in 8)		KI)

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 2025): Jahrgang 9. und 10. Jahrgang

	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich	Kompetenzbereich
	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen	Sich mit Texten und anderen	Sprache und
	·			Medien auseinandersetzen	Sprachgebrauch
					untersuchen
Jahrgang 9	Erörtern, Argumentieren:	Richtig schreiben: Vertiefen	Textanalyse:	Umgang mit Texten in	Gezielte Wiederholung von
und 10	Streitgespräch, aktives	ausgewählter	- nicht-fiktionale	unterschiedlicher medialer Form,	Rechtschreib- und
uliu 10	Zuhören,	Rechtschreibphänomene	Texte, Reden	z. B. Erzählungen, Filme,	Zeichensetzungsregeln
	Kommunikationsmodelle	The state of the s	- fiktionale Texte, z.B	Podcasts, Features, Comics,	
	(Denotat, Konnotat, Inhalts-	Zeichensetzungsregeln	Drama,	Erklärvideos	Arbeit mit dem Wörterbuch
	/Beziehungsebene,		Jugendbuch/Roma		(analog und digital)
	interkulturelle	Zitierregeln	n, Novelle,	Texte im Kontext verstehen:	(* * * * * * * * * * * * * * * * * * *
	Unterschiede)		Gedichte,	Epochen, Biographien, Gattungen	Bereiche der Grammatik,
	,	Kreatives Schreiben: z.B.	Kurzgeschichten,		Wiederholung Fachsprache
	Redeformen: Debatte,	Kurzgeschichte,	Parabeln	Besuche literarischer	(Schwerpunktsetzung nach
	Plädoyer, Gesprächsleitung	Rollenbiographie,	Achtung: jeweils eine	Veranstaltungen, z.B. Lesungen,	Lerngruppe, z. B. Satzarten und
	→ Jugend debattiert	Texterweiterung, Gedichte	Lektüre von vor 1900	Theateraufführungen, Kino)	Satzstrukturen, Passiv)
	(Fortführung aus Klasse 8,				
	Wettbewerb)	Interpretation und	analytische und produktive	Informationsbeschaffung:	Gezielte Wiederholung des
		Textanalyse: Gedichte,	Methoden anwenden und	Bibliothekswissen,	Konjunktivs (I und II)
	Gestalteter Vortrag, z.B.	Kurztexte,	sich mit anderen darüber	Internetrecherche	,
	Rede, Gedicht	Dramen(-szenen), Sachtexte	verständigen		Texte in spezifischer
		(vgl. verbindliche	- exemplarische	Printmedien und digitale Medien	Kommunikationssituation
	Lautstärke, Betonung,	Klassenarbeiten)	Kontextualisierung	nutzen:	verorten (Textfunktion,
	Körpersprache etc. gezielt		- Filmanalyse (im	reflektierter, kritischer Umgang	Adressatenbezug,
	einsetzen und variieren	Analytische und produktive	Ansatz)	mit Medien; Strategien zur	Textsortenmerkmale,
	6.1 6	Methoden anwenden und	- (Featureanalyse (im	Quellenerkundung, Erkennung	angemessenes Sprachniveau,)
	Sicheres Präsentieren	sich mit anderen darüber	Ansatz)	von Fake-News; digitale	
	(analog und digital	verständigen	- Reflexion über den	Textstrukturierung (Hyperlinks,	Regeln für gelingende mündliche
	Foodbooks ask	tautaahadana Fuäntana	Umgang mit	Multimedialität); non-lineare	Kommunikation
	Feedbackregeln	textgebundene Erörterung (Grundlagen): vollständige	Medien, Vergleich verschiedener	Texte (Graphiken, Tabellen)	(situationsangemessener Ausdruck,
	Reflexion des	textgebundene Erörterung	Medien (z.B. Film	medienspezifische	Konversationsmaximen,), z. B.
	Betriebspraktikums (s. u.)	(mit Sachtextanalyse) als	Theater,	Gestaltungsmittel erkennen und	Feedbackgespräch, Diskussion,
	(LN in 9)	verbindliche Klassenarbeit in	Fernsehen,	zielgerichtet einsetzen, z. B	> Jugend debattiert
	(LIVIII 3)	10	Internet)	Kurzfilme, Erklärvideos,	Jugena debattiert
	Hörtexte, z. B. Hörspiele,	"	internet)	Präsentationen	Überarbeitung eigener und
	Radiobeitrag, Podcast,	Gedankenaufbau: Texte			fremder Texte
	industrial and in the second of the	planen und strukturieren	Diverse journalistische		Stilistisch und formal (Ausdruck,
	Selektives und globales	,	Textsorten verstehen und		Aufbau)
	Verstehen	Journalistische Texte	nutzen (z.B. ZiSch)		,
		verfassen (z.B. ZiSch),	, ,		

Layout, Umgang mit Textverarbeitungsprogram men		Sprachgebrauch und Sprachkritik: Veränderung der Sprache durch gesellschaftlichen Wandel, z.B. Jugendsprache, Szenesprache, Sprachebenen; Sprachvarianten (Dialekte, Soziolekt, versch. Herkunftssprachen)

Die folgende Tabelle ist als Orientierungshilfe für die Fachkolleginnen und -kollegen zu verstehen, Schwerpunktsetzungen und die genaue Ausgestaltung obliegen der Lehrkraft mit Blick auf die Lerngruppe. Weiter gilt es, individuell zu fördern und zu fordern.

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch am Gymnasium Schenefeld (Stand: Februar 25): Sek. II

	Einführungsphase E1: Literarische Themen im Wandel E2: Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung	Qualifikation I Q1.1: Kontinuitäten und Diskontinuitäten (z. B. Jahrhundertwenden und -umbrüche, Außenseiter, Geschlechterrollen) Q1.2: Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit	Qualifikation II Q2.1: Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne Q2.2: Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur
Besondere Absprachen	alle Klausuren zweistündig, z.B. vergleichende Gedichtinterpretation Epochenüberblick, Epochenschwerpunkte: Aufklärung, Sturm und Drang, Empfindsamkeit zwei Ganzschriften pro Halbjahr	mind. eine vierstündige Klausur, Epochenschwerpunkte: vertieft Klassik, Romantik, weitere: z.B. Vormärz, Naturalismus, Realismus Die Korridorthemen sind als Unterrichtseinheit (nicht mehr als 30% der Gesamtzeit) in das jeweilige Semester einzubetten, sie sind nicht semesterfüllend. Die Reihenfolge ist einzuhalten. zwei Ganzschriften pro Halbjahr erhöhtes Niveau: Einbezug von mehr theoretischen Texten, eines Vergleichstextes (Beispiel "Die Weber" im Zusammenhang mit "Woyzeck") grundlegendes Niveau: Bei Klausuren Fokus auf analytischen und erörternden Aufgaben	Vorabitur 6-stündig nur verpflichtend für Prüflinge (andere ggf. 2-/3-/4-stündig) Epochenschwerpunkte: z.B. Expressionismus, Symbolismus, Literarische Moderne vor und nach 1945 Die Korridorthemen sind als Unterrichtseinheit (nicht mehr als 30% der Gesamtzeit) in das jeweilige Semester einzubetten, sie sind nicht semesterfüllend. Die Reihenfolge ist einzuhalten. Zwei Ganzschriften pro Halbjahr (außer Q2.2) erhöhtes Niveau: Einbezug von mehr theoretischen Texten, Vertiefung, Wiederholung der Korridorthemen, Kontextwissen (schriftlich nur noch Abiturklausur) grundlegendes Niveau: Bei der Klausur Fokus auf analytischen oder erörternden Aufgaben
Erzähltexte	Kurzgeschichte, Parabel (z. B. Aufklärung) Erzählformen, Darbietungsformen	Roman	Roman/Novelle

Beispieltexte	direkte, indirekte Rede Wiedergabe mentaler Prozesse (innerer Monolog) Zeitgestaltung Räume Bildlichkeit Stil, rhetorische Figuren Inhalt textnahe Deutung Grundlagen Epoche, Epochenbegriff Intertextualität (z.B. Motiv im Wandel) Grundlagen Kontextualisierung Grundlagen Wertung, Aktualisierung	Erzählformen, Darbietungsformen weiterführend/differenzierend Fokalisierung, Erzählerbericht Bewusstseinsstrom, erlebte Rede Zeitgestaltung vertiefend Räume vertiefend Komposition (z.B. Rahmen-/ Binnenerzählung, ein- und mehrsträngiges Erzählen) Wortspiel, Ironie Leserlenkung, Sympathielenkung insbesondere: erweiterter Deutungsansatz, Gattung, Literaturgeschichte, Epoche insbesondere Kontextualisierung (Sekundärtexte) poetologische und ästhetische Kenntnisse Intertextualität Alternative Lesarten/ Mehrdeutigkeit Aktualisierung, Lebensweltbezug Wertung vertieft Roman: Fontane: "Irrungen, Wirrungen",	Erzählformen, Darbietungsformen weiter vertiefend Erzählerreflexion, Selbstreflexion des Erzählers Wortspiel, Ironie vertiefend Leserlenkung, Sympathielenkung Wertung vertiefend verbindliche Textsorten für das Abitur: - Interpretation eines literarischen Textes - Erörterung eines literarischen Textes - ggf. Materialgestütztes Schreiben (s.u.)
	Schopenhauer Parabeln von Kafka Briefroman: Goethe: "Die Leiden des jungen Werther", Glattauer: "Gut gegen Nordwind"	"Frau Jenny Treibel", "Effie Briest" zeitgenössische (junge) Autor/-innen, z.B. Juli Zeh, Vea Kaiser, Lea-Lina Oppermann, Shida Bazyar, Deniz Ohde	Novellen: Thomas Mann: "Tonio Kröger", "Tristan", "Der Tod in Venedig" Texte von Kafka: "Die Verwandlung", "Brief an den Vater", "Der Prozess" DDR: Roman: z.B. Wolf BRD: Roman: z.B.: Böll, Grass (Nachkriegszeit) zeitgenössische (junge) Autor/-innen
Dramen	Analyse Inhalt, Aufbau, sprachliche Gestaltung textnahe Lektüre Grundlagen erweiterter Deutungsansatz Die Lektüre eines Dramas ist verpflichtend (Aufklärung): Bürgerliches Trauerspiel o. a. Intertextualität Kontextualisierung im Ansatz Aktualisierung Analyse Theaterinszenierung	Analyse vertiefend Bauformen Ironie Blankvers textnahe Lektüre vertiefend erweiterter Deutungsansatz vertiefend Soziales Drama und/oder Episches Drama poetologische und ästhetische Kenntnisse alternative Lesarten erweiterte Deutungsansätze vertiefend	postdramatisches Theater (moderne Formen) alternative Lesarten weiter vertiefend Aktualisierung weiter vertiefend historische Kontextualisierung vertiefend unterschiedliche Inszenierungskonzepte Theaterbesuch

	Kreatives	Kontextualisierung vertiefend Theaterbesuch	
Beispieltexte	Lessing: "Nathan der Weise", "Emilia Galotti", "Miss Sarah Sampson", Schiller: "Die Räuber", "Kabale und Liebe"	Schiller: "Die Jungfrau von Orléans", "Maria Stuart", Büchner: "Woyzeck", "Leonce und Lena", Goethe: "Faust", Wedekind: "Frühlingserwachen", Hauptmann: "Die Ratten", "Vor Sonnenaufgang"	Brecht: "Galileo Galilei", "Mutter Courage"
Lyrik	Einführung, Grundlagen (z. B. im Rahmen des Epochenüberblicks): unterschiedliche Formen Sprechsituation äußerer Aufbau Bildlichkeit sprachliche Gestaltung, rhetorische Figuren textnahe Lektüre Intertextualität in Ansätzen Aktualisierung, Lebensweltbezug Bewertung	Analyse/Interpretation vertiefend erweiterter Deutungsansatz gattungspoetologische und literaturgeschichtliche Kenntnisse Intertextualität Kontextualisierung durch Sekundärtexte alternative Lesarten Aktualisierung, Lebensweltbezug Bewertung vertiefend historische Kontextualisierung Produktion Rezeption Wertung Kreatives Methodik	Kontextualisierung durch Sekundärtexte vertiefend alternative Lesarten weiter vertiefend erweiterter Deutungsansatz weiter vertiefend Aktualisierung, Lebensweltbezug Bewertung vertiefend historische Kontextualisierung vertiefend Produktion Rezeption Wertung
Beispieltexte	Goethe: "Prometheus", "Ganymed", Naturlyrik, Liebeslyrik, deutschsprachige aktuelle Songtexte	Goethe, Schiller, Eichendorff, Heine, Exildichter	Lyrik des Expressionismus, Nachkriegslyrik, DDR-Lyrik
Sachtexte	Strukturierte Inhaltsangabe Textstrategie im Ansatz sprachliche Strategien sprachliche/rhetorische Mittel	journalistische Textformen Rede unterschiedliche Arten von Sachtexten genaue Textanalyse (formal und inhaltlich): Funktionen, Wirkungsabsichten Textvergleich Gedankenführung, Argumentationsstruktur sprachliche Strategien sprachliche/rhetorische Mittel verbindliche Textsorten für das Abitur: - Analyse eines pragmatischen Textes	Analyse vertiefend Reflexion, Lektüre von Zeitungen, Zeitschriften und andere journalistischen Textformen Umgang mit dem Internet Realität/ Konstruktion unterscheiden eigene Textgestaltung: in diesem Zusammenhang verbindliche Textsorten für das Abitur: materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes (ggf. auch im

		- Erörterung eines pragmatischen Textes	Rahmen eines literarischen Werks denkbar)
			 materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes (ggf. auch im Rahmen eines literarischen Werks denkbar) ggf. Besuch Peotry Slam
Audiovisuelle und	Filme/Hörtexte analysieren (Inhalt und	Kreatives, Gestalten	Umgang mit multimedialen und
elektronische Medien	Form)	Medienkritik	internetbasierten Formen (Blogs, soziale
	(Produktions-)Bedingungen	Reflexion: Realität/Konstruktion,	Netzwerke etc.)
	Filmkritik (genretypische	Medium/Wahrnehmung	Printmedien
	Qualitätsmerkmale) (ggf. in Q)		Medienkritik vertiefend
	Literaturverfilmung (ggf. in Q)		ggf. Filmkritik und Literaturverfilmung
	mediengestützte eigene Präsentation		(vgl. E)
	Fachbegriffe		
	Reflexion verschiedenartiger Medien		
	Umgang mit Hörmedien		
Sprache und	Zeichenmodell (z.B.: Bühlers	Soziale Funktion, poetische Funktion	Metakommunikation
Sprachgebrauch	Organonmodell: Ausdruck, Appell,	Zusammenhang von Sprache-Denken-	Sprachebenen: gehoben/derb/vulgär;
reflektieren	Darstellung)	Wirklichkeit	euphemistisch, auf-/abwertend; ironisch;
	Wortbildung, Wortfeld, Wortfamilie,	Wortbedeutung	stereotype Formulierungen,
	Satzarten, Satzglieder, Satzgliedteile,	Gruppensprache, Jugendsprache,	Sprachklischees
	Wortarten	Ethnolekt, Fachsprache	Vertiefung und Wiederholung
	Laut- und Stammprinzip, Rechtschreibung,	Entstehung von Sprachvarietäten	
	Zeichensetzung	Dramenanalyse, Analyse von Sprache in	
	Redewiedergabe/Modalität	Medien	
	Mündlichkeit und Schriftlichkeit,	Sprachwandel, Sprachkritik	
	Standardsprache/Umgangssprache	(Bedeutungserweiterung,	
	Kommunikationsmodelle (z.B. Watzlawick,	Bedeutungsverschiebung, Neologismus	
	Schulz von Thun)	Positionen zum Spracherwerb)	
	Redestrategien, rhetorische Mittel	Vertiefung und Wiederholung (z.B.	
	Teilnahme am Wettbewerb Jugend	politische Rede, Talkshows)	
	debattiert	Teilnahme am Wettbewerb Jugend	
		debattiert	

Verbindliche Klassenarbeiten und gleichwertige Ersatzleistungen im Fach Deutsch (Stand Oktober 2025)

Hinweis: Zu allen LN liegen ausgearbeitete Konzepte vor.

- Jahrgang 5: (5/4)
 - → KA: Fragen/Aufgaben zu Kurztext oder Romanauszug mit Analyseanteilen
 - → KA: Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
 - → KA: Kreative Textgestaltung, z. B ein Märchen (weiter)schreiben
 - → LN: Buchvorstellung und Vorlesen einer ausgewählten Passage plus Handout (welches vor Ort im Unterricht entsteht)
 - → KA: Eine weitere Textproduktion nach Wahl
- Jahrgang 6: (5/5)
 - → KA: Fragen/Aufgaben zu Kurztext oder Romanauszug mit Analyseanteilen
 - → KA: Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
 - → KA: Arbeit zu Lyrik
 - → KA: Zwei weitere Klassenarbeiten, davon eine Textproduktion
- Jahrgang 7: (5/4) (Klassenarbeiten teils zweistündig)
 - → KA: Inhaltsangabe mit Konjunktiv (ggf. weiterführende Aufgabe)
 - → KA: Analyse Kurztext oder Romanauszug (mit Leitfragen)
 - → KA: Arbeit zu Rechtschreibung und Grammatik
 - → LN: Balladenvortrag mit Reflexion und Prüfungsgespräch
 - → KA: Eine weitere Textproduktion nach Wahl
- Jahrgang 8: (4/3) (Klassenarbeiten teils zweistündig)
 - → KA: Analyse Kurztext oder Romanauszug (mit Leitfragen)
 - → KA: lineare Erörterung
 - → VERA
 - → KA: KA zu Lyrik
- Jahrgang 9: (4/3) (Klassenarbeiten immer zweistündig)
 - → KA: vollständige Gedichtanalyse
 - → KA: vollständige Analyse einer Kurzgeschichte oder eines Romanauszugs
 - → KA: Pro-/Kontra-Erörterung
 - → LN: Produkt und Portfolio zu literarischem Werk von vor 1900 plus Prüfungsgespräch, später tauschen mit 10

- Jahrgang 10: (4/3) (Klassenarbeiten immer zweistündig)
 - → Interpretation einer Dramenszene (Schwerpunktsetzung durch Aufgabenstellung und/oder Leitfragen)
 - → Sachtextanalyse in Kombination mit textgebundener Erörterung (Schwerpunktsetzung durch Aufgabenstellung, z.B.: nur Analyse des Aufbaus oder nur Analyse der Sprache)
 - → LN: Reflexion des Praktikums (mündlicher Vortrag und Poster, später tauschen mit 9)
 - → KA: Eine weitere Textproduktion nach Wahl

Oberstufe:

- → Keine Ersatzleistungen
- → Weitere Regelungen in den entsprechenden Erlassen

Kriterien zur Leistungsbewertung

I. Grundlagen der Leistungsbewertung

Für die Bewertung der sogenannten "mündlichen Unterrichtsbeiträge" sowie der Klassenarbeiten (und der im schulinternen Fachcurriculum geregelten gleichwertigen Leistungsnachweise) gelten laut den "Fachanforderungen Deutsch" an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein die folgenden Richtlinien. Bei der Zeugnisnote kommt den mündlichen Beiträgen ein stärkeres Gewicht zu.

II. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

1. Unterrichtsbeiträge

Alle Kompetenzbereiche finden angemessen Berücksichtigung. Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht und im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche und schriftliche als auch praktische Leistungen, zum Beispiel:

- · Texte aus dem Unterricht
- · Hausaufgaben
- · Lesetagebuch, Schreibportfolio, Mappe, Stationenarbeit, Projektbeitrag, Praktikumsbericht
- · Kenntnisse über Autorinnen und Autoren und deren Werke
- · Buchvorstellung
- · Dokumentation von Hör- und Leseverstehen
- · Referat, Präsentation von Ergebnissen (Einzel-, Partneroder Gruppenarbeit)
- · Vortrag, Rede, Inszenierung
- · Beitrag zur Schul- oder Klassenzeitung
- · Nachweis von Kenntnissen in Rechtschreibung und

Grammatik

· Identifizierung und Wertung sprachlicher Mittel

2. Leistungsnachweise

Von der vorgeschriebenen Mindestzahl an Klassenarbeiten sind pro Jahrgangsstufe mindestens drei Textproduktionen zu schreiben (z.B. Gedichtanalyse, Erörterung usw. Details regelt das schulinterne Fachcurriculum.). Die Textproduktionen werden grundsätzlich nach Verstehensleistung und Darstellungsleistung bewertet. Beide werden in einer Gesamtnote zusammengeführt. Die Verstehensleistung steht im Vordergrund, die genaue Gewichtung ist aufgabenabhängig. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 dauern die Klassenarbeiten 90 Minuten. Das schulinterne Fachcurriculum sieht einen gleichwertigen Leistungsnachweis vor, nämlich eine Buchvorstellung und das gestaltende Vortragen einer Passagen aus eben diesem Jugendbuch im 5. Jahrgang.

III. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

1. Unterrichtsbeiträge

Alle Kompetenzbereiche finden angemessen Berücksichtigung. Unterrichtsbeiträge werden mündlich, schriftlich und praktisch-gestalterisch erbracht. Hierzu gehören über die für die Sekundarstufe I genannten hinaus zum Beispiel:

· Beiträge in Unterrichts-, Partner- und Gruppengesprächen

- · Gestalten und Vortragen/Präsentieren von Ergebnissen
- · Beiträge zu Gemeinschaftsarbeiten und zu Projektarbeiten
- · Erledigen von Einzel- und Gruppenaufgaben
- · Hausaufgaben und Auswertungen von Hausaufgaben
- · Hefte/Arbeitsmappen
- · praktisches Erarbeiten von Unterrichtsinhalten
- · Herstellung von sprachlichen und literarischen

Produkten

- · szenische Darstellungen, bildnerische und grafische Gestaltungen
- · Rezitationen
- · schriftliche Überprüfungen (von maximal 20 Minuten Dauer)
- · Protokolle, Referate, Arbeitsberichte
- · Projektpräsentationen, Medienproduktionen
- · und so weiter

2. Leistungsnachweise

Die Klausuren, grundsätzlich Textproduktionen, werden nach Verstehensleistung und Darstellungsleistung zunächst getrennt bewertet und dann in einer Gesamtnote zusammengeführt. Die Verstehensleistung steht im Vordergrund, die genaue Gewichtung ist aufgabenabhängig. Gravierende Mängel in der der äußeren Form können zu einem Abzug von ein oder zwei Punkten in der Gesamtnote führen. Die Klausuren dauern 90 bis 180 Minuten, eine Ausnahme sind das Abitur und das Vorabitur. Das schulinterne Fachcurriculum sieht derzeit keine gleichwertigen Leistungsnachweise in der Oberstufe vor.